

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Geehrte Damen und Herren des Rates,  
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Haushaltssituation in Morsbach hat sich aufgrund der anziehenden Konjunktur wieder entspannt. Der Nothaushalt wurde von unserer umsichtigen Kämmerei abgewendet. Auch ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) muss nicht mehr aufgestellt werden. Gute Nachrichten könnte man meinen.

Auf der anderen Seite wird diese Situation durch ein stetiges Abschmelzen unserer Rücklagen finanziert. Der Fehlbetrag im Morsbacher Haushalt ist zwar noch nicht so hoch, dass ein HSK aufgestellt werden muss, aber mit knapp 2 Mio. EUR in 2011 und Fehlbeträgen in ähnlicher Höhe für die nächsten Jahre hoch genug um jedem Bürger die Sorgenfalten auf die Stirn zu treiben. Es sind dies nämlich Defizite trotz hoher erwarteter Steuereinnahmen. Die Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle wird laut Prognose in 2013/14 Allzeithochs erreichen. Es muss also weiter gespart werden. Klimmzüge können wir uns vor diesem Hintergrund leider nicht leisten. Auch die Renovierung des Freibades gehört zu unser aller großem Bedauern dazu. Das mussten auch wir erkennen. Investitionen in solcher Höhe sind bei der derzeitigen Haushaltslage leider nicht darstellbar.

Aktuell scheint jedoch Bewegung in die Thematik der Kreisumlage und Jugendamtsumlage zu kommen. Diese machen mit insgesamt rund 7,3 Mio. EUR ca. 40% der Morsbacher Aufwendungen pro Jahr aus, und stellen damit den größten Kostenblock. Kürzlich wurde bekannt, dass einige oberbergische Kommunen erwägen, gegen die geplanten massiven Erhöhungen in diesem Bereich juristisch anzugehen. Auch Morsbach wird von den gesteigerten Forderungen des Kreises in den nächsten Jahren betroffen sein. So soll die Kreisumlage von derzeit ca. 4,9 Mio. EUR pro Jahr schrittweise auf über 5,6 Mio. EUR in 2014 erhöht werden. Auf der anderen Seite werden die Schlüsselzuweisungen vom Land NRW aufgrund der besseren Gewerbesteuerlage von ca. 3,4 Mio. EUR in 2011 auf weniger als die Hälfte ab 2012 zusammengestrichen. Dadurch werden große Teile der Mehreinnahmen bei den Morsbacher Gewerbesteuern wieder aufgefressen. Hier wird deutlich, dass die schwierige Haushaltslage unserer Gemeinde ein strukturelles Problem ist. Eine Neustrukturierung der kommunalen Finanzen wie noch im Frühjahr auf Bundesebene geplant, wird es aber wohl nicht geben. Da die konjunktur-abhängige Gewerbesteuer wieder Fahrt aufgenommen und sich die Haushalts-situation bei vielen Kommunen etwas entspannt hat, wird die Dringlichkeit von vielen Beteiligten nicht mehr gesehen und man wird das Problem wohl vertagen. Aus dieser Richtung können wir derzeit also keine Hilfe erwarten.

Trotzdem sind in unserer Gemeinde in diesem Jahr etliche Dinge auf den Weg gebracht worden:

So ist vor kurzem der Spatenstich für das Bauprojekt Mensa/Aula/Kulturstätte im Schulzentrum erfolgt. Hier entsteht ein hoch attraktiver Begegnungs- und Veranstaltungsraum sowohl für unsere Schullandschaft als auch für unsere Vereine. Auch haben wir als BFM unser Ziel eines Morsbacher Klimaschutzkonzepts zusammen mit der Ratsmehrheit auf den Weg gebracht. Hier sind schon viele Maßnahmen umgesetzt worden – siehe Klimaschutzlogo oder die blaue Seite im Flurschütz. Nächstes Jahr sollen Infoveranstaltungen zu relevanten Themen gemeindeseitig angeboten werden. Die Straßenschäden des letzten Winters wurden weitgehend behoben, auch wenn der nächste schon vor der Tür steht.

Beim Thema Schule wird sich die BFM weiter für die Schaffung einer attraktiveren Schullandschaft in Morsbach einsetzen - mit der Möglichkeit aller Schulabschlüsse inkl. Abitur vor Ort. Hier bietet sich nun mit der Gemeinschaftsschule eine neue Option, die zusätzlich mit kleinen Klassen viel Potential zur individuellen Förderung bietet. Die Eltern haben sich mehrheitlich für die Einrichtung dieser Schule ausgesprochen und haben dabei die Bedeutung einer eigenen Oberstufe betont. Wir haben nun im Frühjahr die wohl letzte Chance eine solche zukunftsfähige Schulform für unsere Gemeinde auf den Weg zu bringen. Leider sind ja die bestehenden weiterführenden Schulen trotz nachweislich guter Arbeit beide im Bestand bedroht. Lassen Sie uns diese Chance nutzen und konstruktiv auf Bewährtem aufbauen und durch neue Ideen und Möglichkeiten einen dauerhaften Mehrwert schaffen, nicht nur für unsere Kinder, sondern unsere Gemeinde als Ganzes!

Nicht zuletzt sei die Breitbandthematik angesprochen. Hier fordern wir seit Jahren Verbesserungen in der Versorgung. Schnelles Internet ist nun mal gerade auf dem Land ein wichtiger Standortfaktor. Nun kommt endlich Bewegung in die Sache und sowohl Telekom als auch Vodafone wollen in Kürze neue Sendemasten zur Versorgung über die LTE-Technologie im Gemeindegebiet installieren. So sollen die bekannten Versorgungslücken besonders in den Außenorten verbessert werden. Das begrüßen wir sehr.

Abschließend gilt unser Dank dem Bürgermeister sowie Kämmerer Klaus Neuhoff und seinen Mitarbeitern für die Aufstellung des Haushalts und das sichere Manövrieren der Gemeindefinanzen auch durch turbulente Zeiten. Es sollen an dieser Stelle aber auch alle ehrenamtlichen Helfer in unserer Gemeinde nicht vergessen werden die sich vielfältig Einbringen.

Wir wünschen uns allen ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neuen Jahr.

Vielen Dank!